

Inhalt

Roland Atzmüller:
Aktivierung der Arbeit im Workfare-Staat
ISBN 978-3-89691-941-0

Danksagung	9	3.4 „Paradoxien“ der Innovation	67
1 Einleitung – Konjunkturen der Krise	10	3.4.1 Elemente eines kritischen Innovationsbegriffs – Innovation als soziales Verhältnis	71
2 Überlegungen zur Staatstheorie Nicos Poulantzas	22	4 Veränderungen der Arbeit	80
2.1 Einleitung	22	4.1 Taylorismus und Dequalifikation der Arbeit	80
2.2 Der Staat als materielle Verdichtung eines Kräfteverhältnisses	25	4.1.1 The politics of production	85
2.3 Staat und Arbeitsteilung	28	4.2 Ablösung des Taylorismus und Resubjektivierung der Arbeit	90
2.3.1 Zur Kritik aus formanalytischer Perspektive	34	5 Die Transformation des Wohlfahrtsstaates zwischen Workfare und Pädagogisierung	105
2.3.2 Überlegungen zur Veränderung der Arbeitsteilungen und des Staates	37	5.1 Wohlfahrtsstaat und Reproduktion	105
3 Das Problem der Veränderung	41	5.1.1 Sozialpolitik als Transformation – Reproduktion als Prozess	113
3.1 Veränderung und die Transformationen des Staates	41	5.1.2 Der Wohlfahrtsstaat und die Transformationen der Arbeitsteilung	120
3.2 Innovation bei Joseph A. Schumpeter	52	5.2 Vom fordistischen Wohlfahrtsstaat zum neoliberalen Workfare-Staat	124
3.2.1 Politische Aspekte von Innovation und Unternehmerfunktion	54	5.2.1 Transformationen der Krisenbewältigung	135
3.3 Das Konzept der Innovation in neo-schumpeterianischen Ansätzen	60	5.2.2 Veränderung des Wohlfahrtsstaates in der Krise des Fordismus	138
3.3.1 Inkrementelle und radikale Innovationen	63	5.3 Workfare und Aktivierung	143
3.3.2 Technologische Paradigmen und gesellschaftliche Einbettung	65	5.3.1 Aktiver Staat und herrschaftsförmige Bewältigung von Kontingenz	151
		5.4 Über Workfare hinaus ...	157
		5.4.1 Kritische Überlegungen zum Social Investment State	161

5.5 Pädagogisierung statt Dekommodifizierung	165
5.5.1 Hegemonie als Pädagogisierung der sozialen Verhältnisse	166
5.5.2 Pädagogisierung der Regulation und die Notwendigkeit zu lernen	167
6 Schluss	173
Literatur	178